Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 5

Artikel: Eine neue Welt kennen gelernt

Autor: Kalbermatten, Marcel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-369956

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FOTOS: ZSO

VISPER ZIVILSCHÜTZER BETREUTEN BEHINDERTE

Eine neue Welt kennen gelernt

Auf Initiative von Jean-Claude Stöpfer und anderer Zivilschützer hat der Schutz- und Betreuungsdienst des Zivilschutzes Visp vom 29. März bis 2. April 2004 eine Woche mit Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung verbracht und bei der Arbeit mit ihnen viel Wertvolles gelernt.

Erlebnisparcours: Wie orientiere ich mich als Blinder?

Betreuer und Betreute lernen einander kennen.

MARCEL KALBERMATTEN

«Auf die Idee kamen wir beim letzten Katastrophenalarm in Visp im Jahr 2000, als wir Leute aus der Beschäftigungsstätte ‹Fux Campagna› und aus einem Alterswohnheim ins Spital Visp evakuieren mussten. Bei dieser Aufgabe wurde uns zum ersten Mal richtig bewusst, was es heisst, eine körperliche Behinderung zu haben und welche Konsequenzen damit verbunden sind», erklärt Jean-Claude Stöpfer. Die Zivilschutzverantwortlichen hätten sich daraufhin zusammengesetzt und mit den Verantwortlichen der beiden Heime Kontakt aufgenommen. Unser Hauptaugenmerk galt einerseits der «Fux Campagna», einem Heim für körperlich behinderte Menschen, und anderseits der Beschäftigungsstätte «Delta» für geistig Behinderte. Die Vorbereitungen gestalteten sich recht aufwändig. Der Einsatz der Zivilschützer begann am Montagmorgen.

Leer schlucken...

Der erste Tag stand unter dem Motto «Kennen lernen». Nach dem Tagesrapport im Zivilschutzgebäude, an dem die Teilnehmer zum ersten Mal genauer über das Programm informiert wurden, mussten einige doch etwas leer schlucken. Doch nach den einleitenden Worten der Heimleiter fanden sich alle mit der Situation recht schnell zurecht. Wir hatten uns entschieden, dass die beiden Gruppen beim Mittagessen direkt in den Heimen bleiben, um den Kontakt zu den Bewohnern noch zu vertiefen.

Am 30. März, dem zweiten Tag, hatten sich die Zivilschützer bereits gut eingelebt, und es war beeindruckend, wie sie mit der jeweiligen Situation umgehen konnten. In der «Fux Campagna» arbeitete man in zwei Gruppen. In der «Delta» waren die Schutzdienstpflichtigen in die verschiedenen Gruppen integriert worden und halfen den Betreuern bei der Arbeit mit den Heimbewohnern.

Der dritte Tag stand im Zeichen der Organisation des Ausflugs vom kommenden Tag nach Interlaken. Weiter stand ein Erlebnisparcours auf dem Programm, der viel zu Reden gab. Dabei hatten alle Zivilschützer Gelegenheit, einmal in die Haut eines Behinderten zu schlüpfen. Was heisst es eigentlich, an den Rollstuhl gefesselt zu sein und ein Hindernis überfahren zu müssen? Wie orientiere ich mich, wenn ich blind bin? Mit einer Augenbinde über den Augen und einem Blindenstock in den Händen auf ein Hindernis zugehen: wie geht das? Wie benütze ich als Gelähmter die Toilette? Fazit: Wer als Schutzdienstpflichtiger bei diesem Erlebnisparcours mitmachte, erfuhr in kurzer Zeit mehr, als viele Worte erzählen könnten!

Der grosse Tag

Am 1. April gab es für die Heimbewohner der «Fux Campagna» um 6 Uhr Tagwacht. Damit bis 9 Uhr alle in den Kleinbussen waren, mussten viele Hände anpacken und mithelfen. Durch den Lötschberg ging es zum angekündigten Besuch im Mystery Park, der alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer staunen liess. Eines sei hervorgehoben: Der Park ist bezüglich Rollstuhlgängigkeit für Behinderte vorbildlich konzipiert. Gegen 17 Uhr waren alle froh, wohlbehalten wieder im Wohnheim einzutreffen.

Im Wohnheim Delta liess man es an diesem Tag etwas ruhiger angehen. Nicht dass es weniger interessant geworden wäre – im Gegenteil. Verschiedene Gruppen machten Ausflüge in Richtung Goms oder zum Pfynwald. Die Ausflüge mit dem Zivilschutz sorgten noch während Tagen bei den Heimbewohnern für Gesprächsstoff...

Der letzte Tag war der Auffrischung des Nothelferkurses gewidmet. Nach dem gemeinsamen Mittagessen fand in beiden Heimen je eine Schlussbesprechung mit Feedback der Zivilschützer mit den Heimverantwortlichen statt. Der Zivilschutz Visp dankte speziell den beiden Heimleitern, die stets mit Rat und Tat zur Seite standen. □